

Praxistag für 12 Migrantinnen

THUN 12 Migrantinnen und Migrantinnen wird der gestrige Tag noch lange in Erinnerung bleiben: An der Hotelfachschule Thun durften sie einen Praxistag im Rahmen des Fokus-Lehrgangs Reinigung des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks besuchen.

Bildung ist entscheidend für die Integration von Migrantinnen und Migrantinnen. Das Programm Fokus bietet fünf Fachkurse für die berufliche Bildung und zur beruflichen Integration für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge im Kanton Bern und wird im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) vom Schweizerischen Arbeiterhilfswerk Bern (SAH Bern) umgesetzt. Der sechsmonatige Fokus-Fachkurs Reinigung gliedert sich in einen Unterrichtsteil an der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern sowie in ein Praktikum in Heimen, Spitälern, Schulen oder Reinigungsfirmen, für einen leichteren Berufseinstieg. Die Hotelfachschule Thun (HF Thun) ist Partnerin in diesem Lehrgang und führt mit dem SAH Bern im Rahmen des Fachunterrichts zum zweiten Mal einen Praxistag als Vorbereitung auf das Praktikum durch.

Die Erfahrungen sind positiv

Sowohl Studierende als auch Teilnehmende des Fokus-Lehrgangs zeigten reges Interesse, sich gegenseitig kennenzulernen und beiderseitigen Einblick in die Arbeiten zu erhalten. Sandra Burri, Fachlehrerin der HF Thun im Fach Housekeeping und Initiatorin der Zusammenarbeit mit dem SAH Bern, betont: «Dies ist ein wichtiger Punkt dafür, Hemmschwellen und Vorurteile abzu-

bauen und eine vertrauensvolle Basis zu schaffen.» In der betriebseigenen Lingerie der HF Thun konnten die Migrantinnen und Migrantinnen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern wie beispielsweise Tibet, Eritrea oder Tunesien voller Stolz ihre bereits erworbenen Kenntnisse demonstrieren. «Die Zusammenarbeit zwischen dem SAH Bern und der HF Thun ist rundum positiv, denn

Dies ist ein wichtiger Punkt dafür, Hemmschwellen und Vorurteile abzubauen und eine vertrauensvolle Basis zu schaffen.

*Sandra Burri,
Fachlehrerin HF Thun*

auch die Studentinnen und Studenten profitieren davon», berichtet Burri.

Das spätere Arbeitsumfeld der Studierenden der HF Thun weist oft einen direkten Umgang mit Mitarbeitenden oder Gästen verschiedener Kulturkreise auf. «Aus diesem Grund ist das Thema interkulturelle Kommunikation fester Bestandteil des Unterrichts», so Burri. Ein Führungsinstrument im Umgang mit den Mitarbeitenden ist für die Studierenden zum Beispiel die Instruktion. Diese Anleitung für praktisches Arbeiten muss vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Herkunft allgemein verständlich sein und erfordert eine professionelle Kommunikation. pd